



Johann Wolfgang von Goethe

Faust I

Gelesen von Rolf Günther

steinbach sprechende bücher 2011 • 4 CDs (235 min.) •
12,99 • 978-3-86974-094-2

ê ê ê ê ê

Wenn Gott und Teufel, der Herr und Mephisto, eine Wette abschließen, dann sind die Menschen die Leidtragenden: In diesem Fall trifft es Dr. Heinrich Faust, der sich gerade in einer Lebenskrise befindet. Seit Jahren hat er Wissenschaften und sogar Theologie studiert, hat einen Dokortitel erworben und vergeblich versucht, zu „erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält“. Die Erkenntnis bleibt aus, Faust zweifelt an den traditionellen Wissenschaften und ergibt sich der Magie. Doch auch der Geist, den er beschwört, gibt ihm keine Antworten, sondern nur neue Fragen.

Da kommt Mephisto gerade recht. Er will Gott beweisen, dass er seinen verirrtten Knecht verführen kann. Gelingt es ihm, gehört ihm Fausts Seele. Der Herr ist jedoch zuversichtlich, der Mensch sei sich „des rechten Weges wohl bewusst“, auch wenn er gerade eine Krise durchlebe. Und so nimmt das Schicksal seinen Lauf, Mephisto verspricht Faust Antworten und nutzt geschickt die unschuldige Margarethe, um seine Ziele zu erreichen...

Faust gehört zu den größten Werken der Weltliteratur, auch wer das Stück nicht gelesen hat, wird bekannte Aussprüche daraus kennen, wie „Das also war des Pudels Kern“, „Es irrt der Mensch so lang er strebt“, „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust“ oder „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“. Die Geschichte des illusionslosen Wissenschaftlers, der vom Teufel verführt wird und dabei das arme Gretchen mit ins Verderben zieht, wurde tausendfach aufgeführt und inszeniert, hier nun in einer brillanten Lesung von Schauspieler und Lehrer für Rhetorik Rolf Günther.

Viele Szenen sind musikalisch oder mit Geräuschen untermalt. So beginnt der Prolog im Himmel, in dem die Engel die Schöpfung preisen, passend mit Fanfarenklängen, während das magische Erscheinen des Geistes in Fausts Studierzimmer mit einem leisen Knistern von Flammen begleitet wird. Spricht der Herr, wird seine Stimme mit einem leichten Echo verzerrt. Günther kennt die feinen Nuancen des Texts, lässt Faust mal schreien und fluchen, mal flüsternd sinnieren und mal unter Schmerz und Trauer fast zusammenbrechen. Zudem gelingt es ihm, die unterschiedlichen Figuren stimmlich voneinander abzugrenzen, so dass der Hörer stets weiß, wer wann spricht.

Von den vielen Versionen des *Faust*, die ich in den letzten Jahren gesehen und gehört habe, ist dies eine der besten!